

Darauf lässt sich aufbauen

Wertvolle Erfahrungen unserer Leipziger Leserinitiative

Dieser Sommer, liebe Leserinnen und Leser, hält mit Sicherheit Hitzeextreme aller Art bereit. Dafür sorgen die Erderwärmung und die Unfähigkeit des real existierenden Kapitalismus, globale wie lokale Probleme im Interesse der Menschen zu lösen. Proteste und Politisierung gehen Hand in Hand, doch klare linke Konturen fehlen noch viel zu oft. Brennende Luntten in der Karibik und am Persischen Golf, das Versagen der Herrschenden in Umweltpolitik und Wohnungsfrage sowie anwachsende staatliche Repression und Naziterror generieren zunehmend Widerstand. Weiter an Bedeutung gewinnt die Aufgabe, durch Aufklärung und Mitwirkung widerständiges Bewusstsein gezielt zu stärken. Diese Tageszeitung fühlt sich dem seit jeher verpflichtet. Untrennbar verbunden ist damit die Aufgabe, die *junge Welt* bekannter zu machen.

Wie das geht, berichteten uns Peter und Siegfried von der Leipziger Leserinitiative. Sie haben am vergangenen Sonntag »auf der ›Ökofete‹ gekämpft und gewonnen«, und zwar nicht nur beim Verteilen Hunderter Zeitungen und beim Einwerben etlicher Probeabos, sondern auch beim Aneignen wichtiger Erfahrungen. Anfangs stellte unser Verteil- und Akquisekollektiv Ernüchterndes fest: »Das Publikum war nicht ganz einfach. Etliche satte Grüne, die politische Information und Betätigung in Zeiten der Wahlerfolge für nicht so wichtig halten.« Auch traf man »viele junge Leute, die noch offen für Neues sind, aber gefühlt seit langem keine Tageszeitung mehr in der Hand hatten und sich schwer vorstellen können, dafür etwas zu bezahlen«. Doch nahmen nicht wenige von ihnen dann ein *jW*-Exemplar mit, ebenso wie einige reifere Semester, welche die *jW* »noch für eine Jugendzeitung hielten«. Die Leipziger Aktivisten erfuhren letzten Endes überwiegend Zuspurch. Abgesehen von »ganz wenigen ›Kennern‹, welche die *jW* als ›von gestern‹ oder zu ›negativ‹ ablehnen«, konnte in erster Linie »viel Zustimmung ... von Menschen mit gesundem Verstand, wissenschaftlich Denkenden und im Kopf Junggebliebenen« verzeichnet werden. Besonders »erfreulich: Es gab keine Anfeindungen«, was sicher auch an der positiven Ausstrahlung des Verteilerkollektivs lag. »Es hat auch niemand gefragt, was die *jW* auf einer ›Ökofete‹ zu suchen hat. Es schien den meisten klar zu sein, dass es eine natürliche Verbindung zwischen ›öko‹/grün und linken Ideen/Konzepten gibt. Daran müssen wir weiterarbeiten, indem wir auch auf solchen weniger politischen Veranstaltungen präsent sind.«

Solche Erfahrungen und Schlussfolgerungen konnten in diesem Jahr schon bei mehreren Gelegenheiten in ganz ähnlicher Form konstatiert werden. Und ebenso der zu verzeichnende Motivationsschub: »Darauf lässt sich aufbauen. ... Es hat Freude gemacht, sich an einem Sonntag mal wieder für eine Herzenssache zu engagieren. Beim nächsten Mal gern wieder.« Ein Sommer voll solch positiver Erlebnisse steht eigentlich jeder *jW*-Leserin und jedem *jW*-

Leser offen. Mit konkreten Hinweisen über das Wann, Wo und Wie helfen wir gern!

Ihr jW-Aktionsbüro (Tel.: 0 30/53 63 55 10)

<https://www.jungewelt.de/artikel/357312.jw-unterstuetzer-darauf-laesst-sich-aufbauen.html>